

# Mit einem rollenden Studio geht's durchs Sendegebiet

Ein junger Weil der Städter ist Moderator beim bayerischen Rundfunk

**Weil der Stadt.** „Moderator zu werden, war schon immer mein Traum“, sagt Marcel Wagner aus Weil der Stadt. Der Traum ist in Erfüllung gegangen: Seit kurzem präsentiert der 25-Jährige die Sendung „Südwild“ des bayerischen Rundfunks. Zuvor sammelte er Erfahrung beim Radio.

Von Peter Meurer

Seit rund drei Wochen turnt ein junger Mann aus Weil der Stadt durch das Fernsehprogramm des bayerischen Rundfunks. Er interviewt, recherchiert, kocht sogar live und zuweilen fragt er Polizisten, „ob sie schon mal Gras versucht haben“.

Der junge Moderator ist der 25-jährige Marcel Wagner. Er wurde aus vielen Hundert Bewerbern ausgewählt, um die neue Jugendsendung „Südwild“ zu moderieren, die montags bis freitags zwischen 15 und 16 Uhr über die Bildschirme flimmert. „Eigentlich hat sich ein Kumpel von mir dafür beworben, und ich sollte ihm die Daumen drücken“, erzählt Marcel Wagner. „Ich dachte mir dann, ich könnte ihm ja die Daumen drücken und mich dazu selbst bewerben“, berichtet er, wie es überhaupt dazu kam, dass er nach München fuhr.

Ein Brief aus Bayern: „Wir möchten Sie gerne besser kennen lernen“

Während der Freund schon früh abschied, flatterte bei Wagner nach ein paar Tagen ein Brief des bayerischen Rundfunks ins Haus: „Wir möchten Sie gerne besser kennenlernen“, stand darin. Mehrere Wochen Bewerbungsmarathon folgten. Das sei wie „Deutschland sucht den Superstar“ oder „Popstars“ gewesen, nur eben bei einem öffentlich-rechtlichen Sender, erzählt der junge Fernsehmann lachend. Nach dem Casting war klar: Marcel Wagner wird einer von fünf „Südwild“-Moderatoren.

Das Konzept der Sendung: Mit einem Doppeldeckerbus, einem rollenden Studio, fährt das „Südwild“-Team durchs Sendegebiet, parkt jeweils für eine Woche in einer bayerischen Stadt oder einem Dorf. Dort gibt es dann „Fernsehen zum Selbermachen“, vor allem für die jungen Leute. Im „Südwild“-Bus gibt es nämlich ein komplettes Fernsehstudio mit Schnittplätzen, Mischpulten, Regie. „Die Zuschauer vor Ort sollen selbst mit Themen oder selbst gedrehten Filmen auf uns zukommen“, erklärt Wagner. „Wir setzen das dann gemeinsam um.“ Als reines Spaßformat sieht er die Sendung aber nicht: „Wir packen auch Probleme vor Ort an, machen richtigen Journalismus“, betont der 25-Jährige.

Beim Hessischen Rundfunk moderiert er eine Radiosendung für Jugendliche

Marcel Wagner wurde 1982 in Böblingen geboren, ist in Weil der Stadt aufgewachsen und hat dort Grund- und Realschule besucht, später die Fachhochschulreife nachgeholt. Er sammelte früh Erfahrungen beim Radio, moderierte für ein Krankenhausradio in Reutlingen, volontierte im Funkhaus Regensburg, arbeitete danach für den Südwestdeutschen Rundfunk und den Mitteldeutschen Rundfunk. Beim Hessischen Rundfunk moderiert er heute noch „You FM“, eine Radiosendung für Jugendliche.

„Auch wenn „Südwild“ im Moment einen großen Teil meiner Zeit beansprucht, möchte ich mit dem Radio nicht komplett aufhören“, sagt Marcel Wagner. Moderator zu werden, das sei schon sein Kindheitstraum gewesen. „Ich wollte nie was anderes machen.“ Der Traum hat sich erfüllt. Und obwohl Marcel Wagner im Moment zwischen Frankfurt und München hin- und hergondelt, zieht es ihn dennoch regelmäßig in seine Heimatstadt. Zumal jetzt, da Faschenszeit ist. „Den Hexenball möchte ich schon mitbekommen“, erzählt der 25-Jährige, der in der örtlichen Narrenzunft aktiv ist. „Das würde ich mir nicht so gerne entgehen lassen.“



Schon als Kind wollte Marcel Wagner Moderator werden.

Foto: Bayerischer Rundfunk

# Mann schießt im Wald herum

Vergebliche Fahndung der Polizei

**Weil der Stadt (sb).** Schüsse im Wald beunruhigen seit einigen Tagen Spaziergänger und Gartenbesitzer in Merklingen und Hausen. Hinter dem Maiberg macht offenbar ein Mann mit einem Gewehr die Gegend unsicher.

Am Nachmittag des 8. Januar hörte eine 66-Jährige zwei Schüsse im Gewinn Kugelbeer. Tags darauf bemerkte die beunruhigte Frau in einer Gartenanlage einen Mann, der ein Gewehr in ein helles Tuch einwickelte. Sie rief die Polizei. Diese begann zwar sofort mit der Fahndung, der Unbekannte war jedoch bereits verschwunden, als die Beamten in dem abgelegenen Gebiet eintrafen.

Am vergangenen Samstag nun waren nachmittags wieder Schüsse aus dem Wald zu hören. Die Leonberger Polizei rückte erneut mit mehreren Streifenbesatzungen aus und wurde bei ihrer Fahndung am Boden dieses Mal auch von einem Polizeihubschrauber in der Luft unterstützt – vergeblich. Ihre Ermittlungen haben inzwischen ergeben, dass offenbar keine Jäger geschossen haben. Die Polizei sucht nun nach einem etwa 30 Jahre alten und 1,75 Meter großen Mann mit Glatze. Er war am 9. Januar mit einem hellen Hemd und einer Jeans bekleidet. Wer ihn sieht, sollte nichts auf eigene Faust unternehmen, warnt die Polizei. Man wisse nicht, ob von ihm eine Gefahr ausgeht und ob er tatsächlich mit einer scharfen Schusswaffe unterwegs ist. Hinweise an das Revier Leonberg unter ☎ 0 71 52 / 60 50.

# 16-Jähriger klaut seltene Motorroller

**Weissach (sb).** Bei einem Motorradhändler in Flacht ist am Montag ein gebrauchter Motorroller gestohlen worden. Da es sich um ein relativ seltenes Exemplar handelte, erinnerte sich der Händler daran, dass vor einigen Monaten ein Jugendlicher Ersatzteile für einen solchen Exoten bestellt hatte. Ein Beamter der Rutesheimer Polizei hatte zu der Beschreibung sofort einen Namen parat. Als die Ordnungshüter bei dem 16-jährigen Schüler vorbeischaute, fanden sie nicht nur den bereits zerlegten Roller, sondern auch einen zweiten, der im Juli 2007 in Flacht gestohlen worden war. Der Schüler flüchtete sich in wenig überzeugende Erklärungsversuche. Gegen ihn wird wegen Diebstahls ermittelt.

ANZEIGE

**NEU IN LEONBERG**

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
26.01.2008 9.00 - 15.00 UHR

<p><b>Matrix-Rhythmus-Therapie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Verbessert den Zellstoffwechsel durch tiefenwirksame Schwingungen</li> <li>-Medizinisch überwachter Einsatz bei z.B.</li> <li>-Schmerzzuständen nach Unfall/OP</li> <li>-chronischen Reizzuständen</li> </ul> <p><b>Prävention</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Bio-Resonanz-Behandlung unter medizinischer Aufsicht</li> <li>-Depilation</li> <li>-Magnetfeld-Resonanz-Therapie</li> </ul>	<p><b>Behandlung von Haarproblemen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Abwehr drohender Glanzbildung</li> <li>-Individuelle Behandlungspläne</li> </ul> <p><b>Physiotherapie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Anti-Osteoporose-Therapie</li> <li>-Individuelle Beckenboden-Therapie</li> <li>-Inkontinenz-Therapie für Frauen und Männer</li> <li>-Verschiedene Therapien, z.B.</li> <li>-Pilates</li> <li>-Feldenkrais</li> </ul>
---	---

**u.v.m.**

**HINTERE STRASSE 18 (MARKTPLATZ)**

# Vom Abenteuer entlang der Donau bis hin zur Seniorenfitness

Die Volkshochschule in Weil der Stadt bietet im neuen Semester wieder ein vielfältiges Angebot, das auch „Zugezogene“ anspricht

**Weil der Stadt.** Jedes Jahr im Februar starten die Volkshochschulen ihr neues Semester. Die Außenstelle der VHS Leonberg in Weil der Stadt lädt zum Auftakt des neuen Programms zu einer Abenteuerreise zweier Reisejournalisten ein.

Von Monika Ehrler

Ein Blick in das abwechslungsreiche Programm der VHS lohnt sich allemal, sagt die Außenstellenleiterin in Weil der Stadt, Angelika Brombacher. Für sie ist der 11. Februar ein guter Auftakt für das erste Semester 2008. Gemeinsam mit dem Kulturverein Manufaktur Weil der Stadt hat sie die Reisejournalisten Barbara Vetter und Vincent Heiland aus Jena gewinnen können. Sie haben bereits

auf der kürzlich zu Ende gegangenen Tourismusmesse CMT in Stuttgart erfolgreich ihre Live-Dia-Reportage gezeigt. Ausschließlich mit Fahrrad und Boot erkundeten sie Länder und Menschen entlang der 2888 Flusskilometer der Donau. Die Weil der Städter können dieses Abenteuer am 11. Februar ab 20 Uhr in der Aula an der Jahnstraße miterleben.

Die Leonberger VHS-Außenstelle Weil der Stadt bietet bis zum Sommer noch andere interessante Vorträge, Seminare, Kurse, Exkursionen und Reisen. Bewährtes wie Sprach- und Gesundheitskurse mit Sport und Entspannung sind ebenso zu finden wie Kochkurse, Bastelwerkstätten, Literatur- und Musikangebote. Neu in diesem Jahr ist das Seminar für Senioren ab 70 Jahre. Im April startet der Fitnesskurs in der Emil-Haag-Begnungsstätte am Woldeckenareal.

Ebenfalls neu im Angebot ist unter dem Motto „Verwöhn-Menü bei Kerzenschein“ der Kochabend für Männer, die ihre Partnerinnen unter Anleitung bekochen. Interesse dürfte auch die Stuttgarter Konzert- und Opernsängerin Ingeborg Krebs-Kluge finden. Sie gibt im Juni denjenigen praktische Tipps, die sich schon immer gefragt haben, ob ihre Stimme zum Gesang geeignet ist.

Bereits Ende Mai startet eine besondere Seminarreihe für Frauen, die in Weil der Stadt als „Zugezogene“ ihr Leben neu gestalten und das Leben der Stadt mitgestalten wollen. Dieses Seminar wird von der Landeszentrale für politische Bildung mit Sitz in Stuttgart unterstützt.

Auch an den Schulen wird die Volkshochschule wieder aktiv sein. Im Frühjahr startet zum Beispiel am Johannes-Kepler-Gymna-

sium ein Computerschreibkurs. Der im vergangenen Jahr begonnene Integrationskurs wird ebenfalls fortgesetzt. Gemeinsam mit dem Bundesamt für Migration werden hier Sprachkurse angeboten, an deren Ende die Teilnehmer ein Zertifikat über die erlangten Kenntnisse in Wort und Schrift erhalten.

Die Programme liegen derzeit im Rathaus, in den Banken, Buch- und Schreibläden und anderen öffentlichen Einrichtungen aus. Darin enthalten sind auch die Anmeldeformulare. Nachschlagen kann man die Angebote der Weil der Städter VHS-Außenstelle ebenfalls über das Internet unter [www.vhs.leonberg.de](http://www.vhs.leonberg.de). Die Anmeldungen sind aber ausschließlich über die entsprechenden Formulare möglich. Für nähere Informationen steht Angelika Brombacher unter der Telefonnummer 0 70 33 / 3 59 59 zur Verfügung.

# Ein Musical war der Auslöser

Hausener Grundschüler spenden 500 Euro für afrikanische Kinder

**Weil der Stadt.** Für den besonderen Gast haben Laura, Lea, Jannik und Till gestern noch einmal ihr Zebra-, Giraffen-, Löwen- und Zaubererkostüm angezogen: Heike Pohlhink von der Kinderhilfsorganisation Unicef hat von ihnen den Erlös einer Musical-Aufführung entgegengenommen.

Von Monika Ehrler

„Afrika zu helfen, ist perfekt“, sagt Jonas. Er und die anderen Schüler der Hausener Grundschule haben vergangenes Schuljahr das afrikanische Kindermusical „Tuisi Pamoja“ aufgeführt. Ihre Begeisterung hat sich auf das Publikum übertragen – immerhin 500 Euro kamen zusammen, die die Kinder Heike Pohlhink von Unicef als symbolischen Scheck mit auf den Weg geben.

Jonas hat aus Büchern und aus dem Fernsehen schon viel über Afrika erfahren. Besonders beschäftigt ihn, dass dort ein Bleistift oder ein Radiogummi einen viel größeren Stellenwert haben als an deutschen Schulen. Und für Jannik und Till ist es kaum vorstellbar, dass die Kinder bei 40 Grad unter

der prallen Sonne lernen, ohne festes Gebäude, Stühle und Tische. Sie finden das ungerecht und freuen sich, dass ihre Schule nun helfen kann, richtige Schulgebäude mit Trinkwasserbrunnen und Toiletten zu bauen.

Heike Pohlhink hat bei ihrem Besuch in Hausen nicht nur abwaschbare Tattoos für alle dabei, sondern auch Bilder vom Schullalltag in Afrika; wenn es den überhaupt gibt. Ganz konkret unterstützt Unicef mit dem Projekt „Schulen für Afrika“ Ruanda, Angola, Malawi, Mosambik, Simbabwe und Südafrika. In den vergangenen Jahren sind 600 Schulen gebaut worden. Und so wünschen sich Sophie, Lea und Laura, dass die Kinder in Afrika zur Schule gehen können und nicht – wie es oft der Fall ist – Geld verdienen müssen.

Pohlhink ist beeindruckt, wie viel die Hausener Schüler über Unicef wissen und wie groß ihre Anteilnahme ist an dem, was sie vom afrikanischen Alltag erzählt. Für Schulleiter Harald Baumbusch und sein Kollegium ist die Scheckübergabe ein gelungener Abschluss der Aktion „Hilfe für Afrika“. Vorläufig, denn neue Ideen und Projekte sind bereits im Entstehen: Die Musiklehrerin Antje Berger ist schon wegen der nächsten Musical-Aufführung aktiv.



Stolz übergeben die Grundschüler ihren Scheck an Heike Pohlhink von Unicef. Foto: factum/Granville

# Böblinger soll insgesamt 850 000 Euro veruntreut haben

Landesverband der Busunternehmer geschädigt – Angeklagter muss sich vor Gericht auch wegen eidesstattlicher Falschaussage verantworten

**Böblingen.** Ein Böblinger ist angeklagt, eine vom Landesverband der Busunternehmer gegründete Aktiengesellschaft um 850 000 Euro betrogen zu haben. Zudem soll er bei einer eidesstattlichen Erklärung sein hohes Einkommen verschwiegen haben.

Von Oliver im Masche

Am Böblinger Amtsgericht hat am Mittwoch eine Verhandlung begonnen, bei der selbst Eingeweihte Mühe haben, die Verflechtungen der betroffenen Unternehmen zu entschlüsseln. Angeklagt ist ein 56 Jahre alter Böblinger, der von 2000 bis 2002 der Vorstandsvorsitzende der Aktiengesellschaft Omnivia und deren Tochter Verkehrsgesellschaft Marbach (VGM) gewesen war.

Der Mann soll im Jahr 2001 hinter dem Rücken des zuständigen Aufsichtsrates von Omnivia als Vorstandsvorsitzender der Tochtergesellschaft eine Bürgschaft für einen Kredit unterschrieben haben, der schließlich nicht zurückbezahlt werden konnte. Es ging um 850 000 Euro. Aus der Insolvenzmasse der Aktiengesellschaft, die dafür haften musste, erhielt die betroffene Bank, die Landesbank Baden-Württemberg, schließlich nur noch 455 000 Euro zurück.

Mit den 850 000 Euro hätte 2001 über die VGM das Busunternehmen Hartmut Ziegler in Marbach (Kreis Ludwigsburg) gekauft werden sollen. Das Unternehmen bediente damals den öffentlichen Linienbusverkehr in der Schiller-Geburtsstadt. Der Busunternehmer wollte sich aber aus dem Linienbusgeschäft zurückziehen. Und damit passte er genau ins Konzept der Omnivia. Hinter der Aktiengesellschaft steht der Verband Baden-

Württembergischer Busunternehmer, dessen Mitglieder sich im Jahr 2000 in der AG zusammengeschlossen hatten. Die Idee war, angeschlagene Busunternehmen, deren Fahrzeuge und Lizenzen für den Betrieb des öffentlichen Linienbusverkehrs zu übernehmen. Dabei sollte aber nicht mit Geld bezahlt werden. Denn man hatte mit 3,2 Millionen Euro nicht genügend Eigenkapital. Stattdessen sollte die Konkurrenz mit Aktien von Omnivia honoriert werden.

Beim Marbacher Busunternehmer machte man jedoch eine Ausnahme. Der Böblinger wurde beauftragt, sich um eine Übernahme zu bemühen. Dabei soll er ohne Absprache mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Omnivia den Kredit aufgenommen und die Bürgschaft unterschrieben haben. „Es musste schnell gehen. Der Linienbusverkehr in Marbach sollte ja weitergehen“, sagte der Angeklagte. Er betonte, dass er den

Aufsichtsrat über jeden seiner Schritte ausführlich informiert habe. Mitglieder der Aktiengesellschaft, die mittlerweile eine GmbH ist, erklärten hingegen, dass der Böblinger nicht berechtigt gewesen sei, eine Bürgschaft im Namen von Omnivia zu unterzeichnen.

Die Verhandlung wurde vertagt. Bei einem weiteren Termin soll die damalige Omnivia-Aufsichtsratsvorsitzende als Zeugin ihre Sicht der Dinge darlegen. Sie fehlte bei der Verhandlung wegen Krankheit. Auch den zweiten Anklagevorwurf stritt der Böblinger ab. Demnach soll der selbstständige Projektentwickler 2001 in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sein und bei einer eidesstattlichen Erklärung über die Höhe der Einkünfte sein Jahreshonorar als Omnivia-Vorstandschef von 100 000 Euro verschwiegen haben. Er musste damals Gläubiger bedienen und soll nur die monatlich 2250 Euro Einkommen als VGM-Vorstand genannt haben.

Schlussfeier an der Krippe

**Renningen (sb).** Am Sonntag geht in Malmshaus die Krippenzeit zu Ende. Zur Schlussfeier um 18 Uhr kommt der Landeshistoriker Gerhard Raff. Ebenfalls mit dabei ist der Geraer Dekan Klaus Schreiter, der mit Pfarrer Franz Pitzal zu Hilfsprojekten in aller Welt reist. Die evangelischen Posaunenchoräle aus Renningen und Malmshaus musizieren. Den Gottesdienst am Sonntag um 10.45 Uhr feiert der Domkapitular Franz Glaser aus Rottenburg. Am Samstag um 18.30 Uhr predigt der Rundfunkpfarrer Michael Broch.

Obstbäume richtig schneiden

**Böblingen (sb).** Wie man Obstgehölze und Ziersträucher richtig schneidet, erfahren die Teilnehmer an einem zweitägigen Lehrgang der Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau des Landkreises Böblingen. Am Donnerstag und Freitag, 7. und 8. Februar, gibt es in Darnheim jeweils ganztägig nicht nur viel Theorie, sondern auch praktische Übungen. Anmeldungen beim Landwirtschaftsamt unter der Rufnummer 0 70 32 / 2 00 50.